

## Erste Pressemitteilung

### ARTKIBO präsentiert

#### Max Siegenbruk „Idylle“

Eröffnung: Freitag, 09. August 2019

Kirchheimbolanden

Teil 1: Hotel Braun – ART Hotel 18:00 h

Besichtigung: Montag bis Samstag, 08:00 bis 23:00 Uhr

Ausstellungsdauer: bis Freitag, 17. Januar 2020

Teil 2: Kunstraum Holzmann 20:00 Uhr

Besichtigung: Sa, 10. August, und So, 11. August 2019

11:00 bis 13:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr

Am Freitag, 09. August, eröffnet ARTKIBO im Rahmen der Kulturnacht Kirchheimbolanden 2019 die Ausstellung „Idylle“ von Max Siegenbruk um 18 Uhr im Hotel Braun – ART Hotel und um 20:00 Uhr im Kunstraum Holzmann.

Gezeigt wird ein repräsentativer Querschnitt aus einzelnen thematischen Werkgruppen des höchst produktiven Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf, der im Februar 2019 als Meisterschüler von Professor Siegfried Anzinger den Akademiebrief erhielt.

Auf den ersten Blick handelt es sich um eine realistische und figürliche Malerei, deren Motive und Bildwelten bei genauerem Betrachten immer neue Schichten der Deutung freilegen und eine kritische Position gegenüber aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen einnehmen. Wir sehen eine strikte Trennung zwischen Pflanzenbildern ohne Lebewesen auf der einen Seite und Menschendarstellungen vor „leerem“ einfarbigem Hintergrund auf der anderen Seite, die den Fokus auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur richtet und das Künstliche der realen Welt widerspiegelt.

Dem großformatigen Werk „Jungle“ (Kohle auf Nessel, ca. 550 x 300 cm) im Kunstraum Holzmann stehen die kleinen Bilder (Kohle/ Öl/ Ölpastell auf Leinwand, je 30 x 40 cm) aus der Werkgruppe „Idylle“ im ART Hotel Braun gegenüber. Während „Jungle“ ein herkömmliches Gemälde ist mit klar bemessenem Bildformat, an dem der Künstler über einen begrenzten Zeitraum arbeitet, gehören die Kleinformate „Idylle“ zu einem stets wachsenden Werk, das Max Siegenbruk 2019 als Abschlussarbeit an der Düsseldorfer Kunstakademie präsentierte.

Am Anfang dieses Werkes steht nicht ein auf Keilrahmen gespannter, in Quadratcentimetern bemessener Bildträger, sondern das künstlerische Konzept „Idylle“ von Max Siegenbruk, einer Arbeit, die in Raum und Zeit kontinuierlich wächst und ihre Begrenzung nur im Ende des Künstlers selbst findet. („Bis dahin breitet sie sich in alle Richtungen aus wie Unkraut“, kommentiert Max Siegenbruk).

„Idylle“ ist eine Fläche aus 364 Einzelbildern (30 x 40 cm), die ohne Zwischenräume in Reihe bzw. Spalten nebeneinander und übereinander gehängt, ein florales Gemälde ergeben (ca. 700 cm x 600 cm). Dargestellt ist ein dicht gewachsenes Geflecht aus Schilfrohr vor grauem Hintergrund.

Hieraus leitet der Künstler zwei Arbeitsthemen ab, die ihm das Weitermalen an dem Bild ermöglichen, besser gesagt, es erforderlich machen. Wie das Werk in die Höhe und in die Breite weiterwächst, entscheidet nicht ausschließlich der Künstler, sondern auch der Betrachter/Käufer, der ein Element auswählt. Der Zufall bestimmt die Entwicklung des Kunstwerks. Einzelne „Reihen“ oder „Spalten“ können auch separat ausgestellt werden und entfalten eine vom Gesamtkontext unabhängige künstlerische Aussage und Wirkung. (siehe Frühstücksraum, ART Hotel Braun).

Im Arbeitsthema 1 „Idylle Wiederholung“ nimmt der Künstler das zuletzt gemalte Element aus dem Verbund, projiziert es auf einen neuen Bildgrund und fertigt eine schnelle Skizze der floralen Umriss an, die er frei zu Ende malt. Dabei verändert sich das Motiv und entwickelt sich mehr und mehr in Richtung Abstraktion.

Im Arbeitsthema 2 „Idylle Dekonstruktion“ wird ein beliebiges Einzelbild aus der Fläche entfernt – beispielsweise verkauft – und durch eine weiße Leinwand ersetzt. Diese wird passend zu den oben, unten, links und rechts angrenzenden Bildmotiven ausgemalt. Der neue Platzhalter ist zwar ähnlich, aber nicht identisch mit dem vorherigen Bild an der besagten Stelle.

Auch die Serie „Red Carpet“ mit Einzelportraits in Lebensgröße wird ständig um neue Modelle erweitert und wächst. Hier sei ein Verweis auf die Homepage des Künstlers gestattet: Dort „poppen“ die Einzelportraits in wechselnden Gruppenkonstellationen nebeneinander auf wie bei einer *slot machine* in der Spielhölle. (Wenn in einer Serie viermal das gleiche Sitzportrait aufscheint, hat der Betrachter/Spieler die volle Punktzahl erreicht – bingo!).

Ein spielerisches Element enthalten auch die Zeichnungen „Cadavre Exquis“ (zu Deutsch „Der köstliche Leichnam“), die im ART Hotel Braun zu sehen sind. Die Idee geht zurück auf eine im Surrealismus entwickelte spielerische Methode, bei der dem Zufall bei der Entstehung von Texten und Bildern Raum gegeben wird. Es geht darum, mit gefaltetem Papier, einen Satz oder eine Zeichnung durch mehrere Personen konstruieren zu lassen, ohne dass ein Mitspieler von der jeweils vorhergehenden Mitarbeit Kenntnis erlangen kann. Das klassisch gewordene Beispiel, das dem Spiel seinen Namen gab, bildet den ersten Teil eines auf diese Weise gewonnenen Satzes „Le cadavre exquis boira le vin nouveau“. Nach André Breton (1896-1966) stellt das Spiel ein unfehlbares Mittel dar, den kritischen Verstand auszuschalten und der kreativen Fähigkeit des Geistes freie Bahn zu verschaffen.

Arbeiten aus der Serie „meine neuen Kleider“ (Selbstportraits), und eine Actionfigur der amerikanischen Comicwelt komplettieren die Werkschau.

Max Siegenbruk arbeitet vielfach mit Airbrush, einer kleinen Variante der Farbspritzpistole, wenig größer als ein Kugelschreiber, der feinste Farbverläufe erlaubt und in der fotorealistischen Portraitmalerei die gewünschten Effekte erzeugt. Dabei wird ein Farbstaub aufgetragen, der beim Auftreffen auf den Bildgrund bereits trocknet.

Das Großbild wie auch die kleinen Serien der „Idylle“ wecken beim Betrachter die Assoziation an das Paradies, wiewohl wir Adam und Eva hier vermissen und im Garten Eden, gemäß der biblischen Überlieferung, der Baum der Erkenntnis stand. Die klar strukturierte Wissenshierarchie der Verästelung, die er verkörpert, ist dem Wurzelstock des Schilfrohrs gewichen.

Max Siegenbruk, der so schnell malt, wie das Schilfrohr wächst (an den Spitzen 3 cm pro Tag), hat in seinen wuchernden Pflanzenwelten intuitiv und metaphorisch auch ein *mind map* der gesellschaftlichen Verflechtung, die Rhizom-Theorie der modernen Soziologie, abgebildet!

Geboren ist Max Siegenbruk in Leipzig im Jahre 1990, in dem kurzen Zeitraum zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990, in einem staatenlosen Raum also und damit sei er heimatlos, sagt der Künstler mit einem Augenzwinkern von sich selbst. Die Hochschulreife erwirbt Max Siegenbruk am CATS College in Cambridge, GB, und nimmt 2010 ein Studium der Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie auf. Eine stattliche Liste von Einzel- und Gruppenausstellungen belegen Talent, Schaffenskraft und Erfolg des jungen Künstlers.

Zur Eröffnung der Ausstellung möchten wir Sie hiermit herzlich einladen. Über eine Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Maximilian Siegenbruk arbeitet ab 7. August in Kirchheimbolanden. Ein Gespräch mit dem Künstler und eine Vorbesichtigung der Ausstellung ist ab dem 8. August jederzeit möglich.

Für eine Terminabsprache und Rückfragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung, per Mail (tw@thornconcept.eu) oder telefonisch (0151 1890 6015).

Änderungen der Werkauswahl und Hängung sind vorbehalten.

Dr Lydia Thorn Wickert  
www.thornconcept.eu  
07.07.2019